



HAMMINKELN

NACHRICHTEN

Unfall nach Wildwechsel

**HAMMINKELN** (sp). Ein junger Autofahrer aus Rees ist am Dienstag auf der Duisburger Straße (B8) bei Mehrhoog nach einem Wildwechsel verunglückt. Wie die Polizei meldet, ereignete sich der Unfall gegen 5.30 Uhr, als der 21-jährige Mann von Mehrhoog kommend in Richtung Wesel fuhr. Um den Zusammenstoß mit einem Reh zu vermeiden, wich er mit seinem Wagen dem Tier aus, geriet auf den rechten Grünstreifen und verlor dabei die Kontrolle über sein

Fahrzeug. Das Auto prallte gegen einen Weidezaunpfosten am Grünstreifen, überschlug sich und blieb dann auf der Seite liegen. Der Fahrer konnte sich zwar selbstständig aus dem Wagen befreien, erlitt aber so schwere Verletzungen, dass er stationär ins Krankenhaus aufgenommen werden musste. Der Mann schwebt laut Polizeimeldung aber nicht in Lebensgefahr. Auch sei sein Wagen nicht mit dem Rehwild zusammengestoßen.

Seil über Fahrbahn gespannt

**HAMMINKELN** (sp). Als „gefährlichen Unsinn“ bezeichnet die Polizei die Aktion von Unbekannten auf einer Baustelle für die neue Hochspannungsstromleitung. Unbekannte spannten bereits in der vergangenen Woche ein Seil über die Fahrbahn der B 473 in Höhe Strauchheide. Bei der Durchfahrt wurde ein Lkw beschädigt. Erst im Laufe der Ermittlungen

hatte sich ergeben, dass der Schaden an dem Lastwagen von diesem mutwillig gespannten Seil stammte, sagte die Polizei gestern auf BBV-Nachfrage. Zeugen, die zwischen Donnerstag, 14. Dezember, um 18 Uhr und Freitag, 15. Dezember, um 6.30 Uhr an der Baustelle etwas Verdächtiges bemerkt haben, sollen sich bei der Polizei unter ☎ 02852/966100 melden.

Geschichten am Kamin

**HAMMINKELN** (sp). Am heutigen Donnerstag lädt die evangelische Kirchengemeinde Hamminkeln noch einmal zu den Geschichten am Kamin ein.

Um 17.30 Uhr sitzen Kinder und Erwachsene am Kamin im Gemeindezentrum an der Marktstraße, hören Adventsgeschichten und singen Lieder.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 E-Mail: redaktion@bbv-net.de  
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30

Rat wird nicht verkleinert

Pro Mittelstand kündigt Bürgerbegehren an

**HAMMINKELN** (sp). Mit einer Kampfabstimmung endete gestern die letzte Ratssitzung des Jahres. CDU, Grüne und der fraktionslose Martin Wente stimmten gegen eine Verkleinerung des Rates. SPD, USD und FDP wären dafür gewesen. Gegen diese Entscheidung will nun aber der Verein Pro Mittelstand ein Bürgerbegehren anstrengen, kündigte der Vorsitzende Walter Münnich an.

CDU sieht viele Nachteile

„Die Nachteile überwiegen“, stellte Dr. Dieter Wigger (CDU) fest. Eine Verkleinerung des Rates von jetzt 38 auf bis zu 28 Mandate würde unter anderem der Identität der Stadt der sieben Dörfer widersprechen. So müssten zum Beispiel Loikum und Wertherbruch beim Wegfall von zwei Mandaten einen Wahlbezirk bilden. Die Orte mögen sich lieb haben, aber das gehe zu weit, meinte Wigger.

Dagegen argumentierte Jörg Adams (SPD) für eine Verkleinerung, die dem Zeitgeist entsprechen würde. Es würde immer schwieriger werden, geeignete Kandidaten zu finden. Auch die Effizienz der Arbeit im Rat würde mit einigen Köpfen weniger nicht leiden. Und Helmut Wisniewski (USD) warf der

CDU vor, dass sie es im November selbst nicht geschafft habe, den Feuererschutzausschuss mit genügend Ratsmitgliedern zu besetzen, sodass das Gremium nicht beschlussfähig war.

Was SPD, USD und FDP aber besonders störte, war das Vorgehen von CDU und Grünen. Auch Bürgermeister Bernd Romanski fand es gestern „persönlich sehr problematisch“, dass man sich nicht an Absprachen gehalten habe. Denn verabredet war eigentlich, dass erst einmal die Fraktionsvorsitzenden intern nach einer Lösung suchen. Jetzt hätten CDU und Grüne Fakten geschaffen, sagte Silke Westhoff (FDP): „Diese Basta-Mentalität ist bedenklich.“ Das habe mit Basta nichts zu tun, hielt Johannes Flaswinkel (Grüne) dagegen. Eine öffentliche Diskussion sei demokratisch. Seine Fraktion habe 2011 selbst den Vorschlag gemacht, den Rat zu verkleinern, sei jetzt aber dagegen.

Der Verein Pro Mittelstand hatte Anfang der Woche eine Verkleinerung auf 28 Sitze gefordert. Das will der Vorsitzende Münnich jetzt mit einem Bürgerbegehren durchsetzen.



Heimatverein veröffentlicht Buch über „Flucht und Vertreibung“

**DINGDEN** (sp). Mit vielen Zeitzeugen hat der Heimatverein Dingden gestern das Erscheinen des Buches „Flucht und Vertreibung“ gefeiert. Die Idee, das Schicksal der Vertriebenen am Ende des Zweiten Weltkrieges festzuhalten, ist schon älter. Autor Wilhelm Mümken (rechts) hat dann seit 2016 die

Schicksale der Menschen aus den ostdeutschen Gebieten zusammengetragen, die in Dingden Fuß gefasst haben. Überwiegend wurden die Vertriebenen hier gut aufgenommen, sagte er. Aber es gab natürlich auch Vorbehalte gegenüber den oft protestantischen Neuankömmlingen. Gerade in der Zeit

der aktuellen Flüchtlingswelle sei das Thema der Vertreibung wichtig. Berichte von 23 Einzelpersonen und Familien finden sich in dem neunten Band der Dingdener Schriftenreihe, die der Heimatverein herausgibt. Auch viele Abbildungen finden sich in dem 250 Seiten starken Buch. Redaktion-

nell unterstützt wurde Mümken von Bernhard Großbölting und Sven Joosten, der das Layout übernommen hat. Das Buch ist zum Preis von 18 Euro im Heimathaus, bei Büro Messing und in der Sparkasse Dingden erhältlich. Die Sparkasse hat das Buchprojekt finanziell gefördert.

Foto: Sven Betz

Mit Zuversicht in die Zukunft

Kämmerer Robert Graaf legt Haushalt 2018 vor: Noch ein Defizit, aber bald Überschüsse

Von Stefan Pingel

**HAMMINKELN**. Einen zusehenden Blick wirft Kämmerer Robert Graaf in die Zukunft. Denn langsam kommt die Stadt in finanziell ruhiges Fahrwasser. Zwar rechnet Graaf 2018 noch mit einem Defizit von 1,47 Millionen Euro. Doch schon in zwei Jahren will er Überschüsse erzielen. Das hat vor allem zwei Ursachen: Die Einkommenssteueranteile steigen, weil in Hamminkeln im Vergleich zum NRW-Durchschnitt die Einwohner finanziell besser gestellt sind. Und auch der Solidarpakt soll 2020 auslaufen, damit bleibt mehr Geld in der Stadtkasse. Gestern legte Graaf im Rat den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vor.

Mehr Gewerbesteuern

Das Jahr bleibt finanziell stabil. Keine Haushaltssperre, keine Steuererhöhung (aber auch keine Senkung), keine neue Verschuldung. Schulden sollen in Höhe von 1,6 Millionen Euro getilgt werden. Der Stadt geht es eigentlich finanziell gut. Schon in diesem Jahr hat

man mehr Gewerbesteuern eingenommen als vorgesehen. Statt geplant 9,5 Millionen Euro flossen 10,8 Millionen Euro in die Kasse. Das soll auch 2018 so bleiben, schätzt Graaf. Und in den folgenden Jahren sollen diese Einnahmen sogar steigen. Allerdings würde er die Gewerbesteuer auch gerne abschaffen. Sie sei zufällig und nicht planbar, kurz „asozial“, sagte er gestern im Rat.

Die hohe Steuerkraft spiegelt sich auch in der Kreisumlage wider. Zwar senkt der Kreis seine Hebesätze für die Kommunen, trotzdem muss Hamminkeln rund 575 000 Euro mehr an den Kreis überweisen. Mit fast 18 Millionen Euro ist das immer noch der größte Batzen an Transferleistungen, die die Stadt zahlen muss.

Für Hamminkeln erfreulich, es gibt auch mehr Geld vom Land. Die Schlüsselzuweisungen steigen auf 3,5 Millionen Euro. Trotzdem will er sich nicht an Farbenspielen beteiligen, ob rot-grüne oder schwarz-gelbe Landesregierung, die finanzielle Ausstattung der Kommunen ist trotzdem „nicht auskömmlich“.



Kämmerer Robert Graaf will in zwei Jahren im Haushalt schwarze Zahlen schreiben. Foto: Sven Betz

Die Stadt selbst hat einige Investitionen vor der Brust. Viel Geld fließt in den Abwasserbereich (1,4 Millionen Euro) und in den Bau von Straßen. Dabei steht noch immer, obwohl schon seit Jahren fertiggestellt, die Endabrechnung der West-

tangente Dingden mit 520 000 Euro in den Büchern. Aber das Geld wird nicht eingefordert.

Hohe Beträge (2,3 Millionen Euro) fließen auch in den Umbau von Grundschulen und Kindergärten. Dabei ist die Grundschule Mehr-

Beratung

Bis zum 20. Januar wird die Verwaltung in den Fraktionen das neue Zahlenwerk vorstellen. Ende Januar soll der Haushalt dann in den einzelnen Ausschüssen beraten werden. Verabschiedet wird der Etat 2018 in der Ratssitzung am 6. März.

hoog noch gar nicht auf dem Plan. Erst 2019 sieht der Kämmerer dafür Geld vor. Für 180 000 Euro soll dann ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. Vorher will man andere Baustellen im Bildungsbereich abarbeiten. Auch den Ausbau der Gesamtschule. 2018 plant Graaf für die Errichtung des Schulzentrums 560 000 Euro ein.

Mehr Personal

Das erfordert auch ein personelles Aufstocken. Fünf neue Stellen will die Verwaltung schaffen, einerseits auf dem Bauhof, andererseits im Tiefbau. Gerade beim Breitbandausbau oder bei den Schulen benötige man Ingenieure.

Sonderkonzert „in der Weihnachtsbäckerei“

Zwei Jahre nach der Gründung erfreut sich die Konzertreihe „Brotlose Kunst“ wachsender Beliebtheit

**HAMMINKELN** (hms). Auf ein voll besetztes Backstübchencafé dürfen sich die Freunde der Live-Musikreihe „Brotlose Kunst“ inzwischen einstellen. Auch am Dienstagabend waren die besten Plätze bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn vergeben. Die Initiatoren, Rockschulbetreiber Marco Launert und Bäckereichef Bastian Bors hatten der Konzertreihe, die sich zwei Jahre nach der Gründung wachsender Beliebtheit erfreut, eine Sonderausgabe unter dem Motto „In der Weihnachtsbäckerei“ hinzugefügt. „Wir sind erschlagen davon, dass

ihr so viele seid“, sagte Launert, der sich über das volle Haus freute. Hubert Dingskirchen, der nachdenkliche und provokante Songs in seinem Programm hatte, startete mit einem sozialkritischen Weihnachtsgedicht von Erich Kästner, bevor er in die Gitarrensaiten griff. Sarah Hübers, inzwischen

bundesweit bekannt durch ihre Auftritte bei „The Voice Kids“, erfreute die Gäste mit dem Mottolied des Konzerts „In der Weihnachtsbäckerei“ und selbstver-

ständlich mit einem Lied von Nena, bei der das Bocholter Nachwuchstalent eingeladen war. Große Begeisterung erfuhr die 11-Jährige mit einem Medley bekannter Weihnachtslieder.

Andreas Swiatlowski, der besser unter dem Namen „Das Zwiebel“ bekannt ist, spielte eine Hommage für das Mädchen, das er lange gesucht, aber inzwischen gefunden hat. Und Streetforce One erinnerte krachend an die Rocklegende Janis Joplin. Die Texanerin hatte seinerzeit ihren „Mercedes Benz“ besungen. Anschließend liefen Marie Schmalz, Tom Möllenbeck und Rike Elsweier zusammen mit Launert zu rockiger Höchstform auf und erhielten viel Beifall für ihren Auftritt.

Für Stammgäste war es keine Überraschung, dass die Konzerte der „Brotlosen Kunst“ nicht so einfach beendet werden. Launert, Das Zwiebel und Dingskirchen ließen ihrer Freude an der Rockmusik in der abschließenden Session freien Lauf. Mitunter wurde es auch blues-lastig. „Jetzt geht es gleich im Bäckereibetrieb weiter, die nächste Schicht läuft jetzt an“, kündigte Bastian Bors nach gut drei Stunden an.



Marie Schmalz (links) und Rike Elsweier von Streetforce One spielen eine Hommage auf Janis Joplins „Mercedes Benz“. Foto: Herbert Sekulla